

Kapitel 1: Kohlendioxid (CO₂) – essentiell für das Leben!

Prof. Dr. Klaus-Dieter Döhler,
Naturwissenschaftler und Umweltschützer, Dezember 2022

Ohne CO₂ wäre ein Leben auf der Erde nicht möglich!!! Ohne CO₂ wäre die Entstehung des Lebens vor etwa 4 Milliarden Jahren nicht möglich gewesen, denn von allen auf der Erde verfügbaren Elementen wie Sonne, Wasser, Mineralstoffe, Sauerstoff, Stickstoff und CO₂ hat nur das CO₂ den lebensnotwendigen Kohlenstoff (C) im Molekül. Ohne Kohlenstoff ist ein Leben wie wir es auf der Erde kennen, nicht möglich! Dennoch behaupten Apokalyptiker in Wissenschaft, Politik, Medien und Umweltorganisationen, CO₂ sei klimaschädlich, ja, es sei sogar „Müll in der Luft“ (Cordula Tutt, Wirtschaftswoche, im ARD-Pressclub am 16.6.2019). Wie kommen diese Wichtigtuer zu einer so absurden Behauptung? Da sie keineswegs dumm sind, gibt es nur eine Erklärung: „Folge dem Geld!“

Seit Ende der letzten Eiszeit vor 11.000 Jahren gab es noch nie eine Korrelation zwischen den CO₂-Konzentrationen der Atmosphäre und der globalen Temperatur (Abbildung 1) - mit Ausnahme der 20 Jahre von 1980 bis 2000 (Abbildung 2). Weshalb behaupten dann Mitglieder des „Weltklimarats“ (Intergovernmental Panel for Climate Control – IPCC) und anderer staatlich geförderter Forschungseinrichtungen, es sei das CO₂ in der Erdatmosphäre, das den Klimawandel verursacht? Sind sie blind oder werden sie zu diesen Falschaussagen durch die „Fleischtöpfe“ der staatlichen Förderung genötigt?

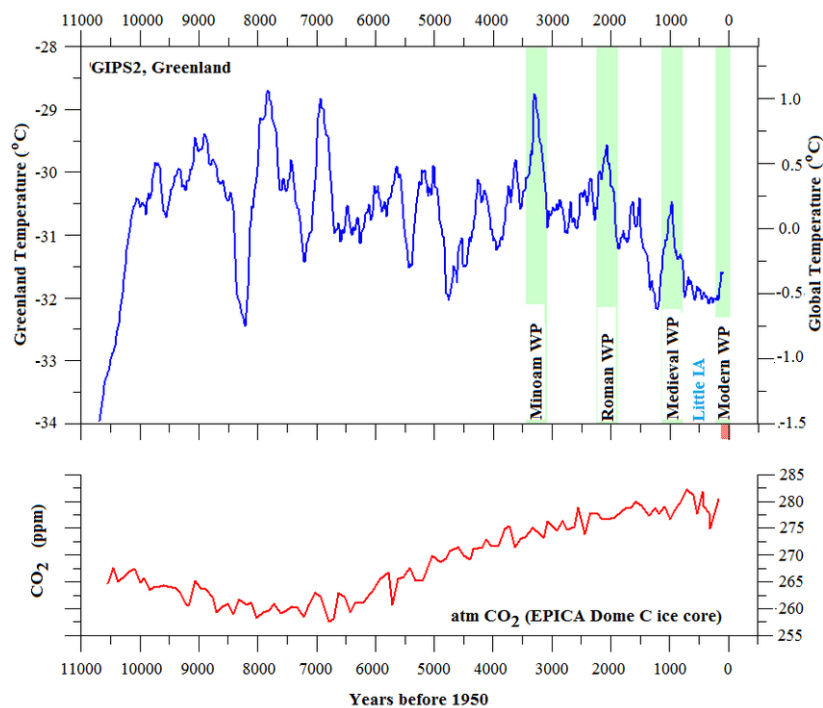


Abbildung 1: Vergleich der globalen Temperatur, abgeleitet von der Zusammensetzung der stabilen Sauerstoffisotope vom GIPS3 Eis-Kern aus Grönland, und dem in ihm gespeicherten CO₂ während des Holozäns, der jetzigen Zeitperiode seit der letzten Eiszeit. Es gibt keine Korrelation zwischen atmosphärischen CO₂-Konzentrationen und globaler Temperatur. Im Gegenteil, die höchsten Temperaturen gab es vor 7.000 und 8.000 Jahren als die atmosphärischen CO₂-Werte am niedrigsten waren (Scafetta N.: *Int.J. Heat and Technol.* 34/2, S. 435 – S 442, 2016).

Es gibt keine einzige wissenschaftlich fundierte Studie, die den Zusammenhang zwischen CO₂ und Klimawandel beweist! Abbildung 1 zeigt den Vergleich zwischen atmosphärischen CO₂-Konzentrationen und globaler Temperatur der letzten 10.000 Jahre, dem Holozän. Daraus wird

deutlich, dass die CO₂-Konzentrationen mit der globalen Temperatur im Holozän bis zum Jahr 1850 nicht korreliert waren. Obwohl die CO₂-Konzentrationen bereits im Verlauf der vergangenen 7.000 Jahre kontinuierlich anstiegen, zeigten die globalen Temperaturen Schwankungen um mehrere Grad Celsius mit insgesamt abnehmender Tendenz. Die höchsten Temperaturen gab es vor 7.000 und 8.000 Jahren als die atmosphärischen CO₂-Werte am niedrigsten waren.

Auch seit Beginn der Industrialisierung Mitte des 19. Jahrhunderts gab es keine Korrelation zwischen den CO₂-Konzentrationen der Atmosphäre und der globalen Temperatur - mit Ausnahme der 20 Jahre von 1980 bis 2000. Von 1940 bis 1980 war sie sogar gegenläufig (Abbildung 2).

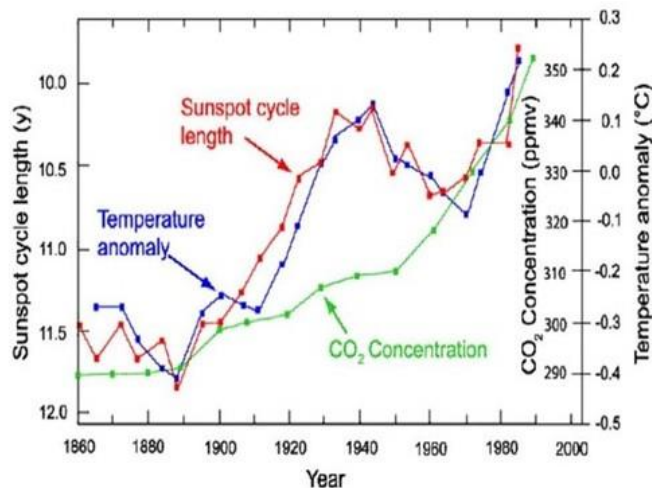


Abbildung 2: Für das 20. Jahrhundert gilt: Die globale Temperatur korreliert nicht mit den CO₂-Konzentrationen, mit Ausnahme der 20 Jahre zwischen 1980 und 2000. Stattdessen korreliert sie mit dem Sonnenfleckenzyklus (FRIIS-Christensen & Svensmark 1997)

Nach dem Jahr 2000 nahmen die CO₂-Konzentrationen der Atmosphäre auch weiterhin kontinuierlich zu, die globale Temperatur, hingegen, veränderte sich nicht (Abbildung 3).

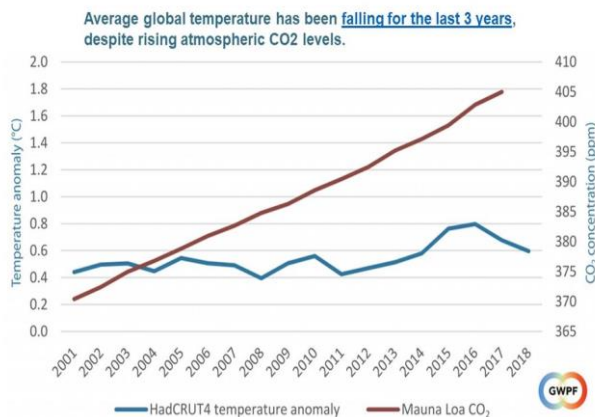


Abbildung 3: Seit dem Jahr 2000 nahmen die CO₂-Konzentrationen der Atmosphäre kontinuierlich zu, die globale Temperatur, hingegen, veränderte sich nicht.

Since the beginning of the century global temperature didn't change much from year to year until the 2015/16 super El Niño came along. Then the temperature went up, as usual, and now it's coming down again.
Date: 07/02/19 - Dr David Whitehouse, GWPF Science Editor

Wie kam es dann zu der Behauptung, die seit Beginn der Industrialisierung angestiegenen CO₂-Konzentrationen seien verantwortlich für den Anstieg der globalen Temperaturen? Klimahysteriker berufen sich auf den Chemie-Nobelpreisträger Svante Arrhenius, der aber seinen Nobelpreis keineswegs für seine Treibhausehypothese erhielt. Er postulierte, dass im Treibhaus die von der Sonne durch das Glas auf die Erdoberfläche treffenden Strahlen diese Erdoberfläche erwärmen. Das ist soweit korrekt! Nun aber postulierte Arrhenius fälschlicherweise, dass die von der erwärmten Erdoberfläche ausgesandte Infrarotstrahlung das Glas des Glashauses aufheizt weil es für Infrarotstrahlung undurchlässig ist. Die von dem erwärmten Glasdach aufgenommene Energie würde dann zur Hälfte – so behauptete Arrhenius - wieder zum Erdboden zurückstrahlen

(<https://archive.org/details/worldsinmakingev00arrhrich/page/52>). Die Schlussfolgerung, dass es

deshalb im Treibhaus wärmer ist als außerhalb, ist falsch, wie jeder Besitzer eines Glashauses weiß. Kippt man ein Fenster am Boden und eines am Dach - schon verflüchtigt sich die ganze Wärme.

Die Luft im Treibhaus ist deshalb wärmer als die Umgebungsluft, weil die **Konvektion** (der Luftaustausch mit der Umgebung) durch das Glasdach unterbunden wird. Das Glas könnte nur zur Erwärmung beitragen, wenn es wärmer wäre als der Boden. Das ist praktisch nie der Fall. Das Gärtner-Treibhaus funktioniert auch mit Acrylglas oder Plastikfolie, die beide durchlässig sind für die Infrarotstrahlung, diese also nicht absorbieren. **Die Theorie des Treibhauseffekts ist also offensichtlich falsch.**

Prof. Robert Wood hat das bereits 1909 im Experiment nachgewiesen. 2011 wurde Woods Experiment von Prof. Nasif Nahle mit detaillierten Angaben wiederholt (https://principia-scientific.org/publications/Experiment_on_Greenhouse_Effect.pdf). Aber bis heute findet sich die falsche Vorstellung vom „Glashauseffekt“ in den Werken schlecht informierter Verfechter der Treibhaustheorie wieder, u.a. beim Umweltbundesamt (<https://www.umweltbundesamt.de/service/uba-fragen/wie-funktioniert-der-treibhauseffekt>).

Für die Klima-Apokalyptiker fungiert das CO₂ in der Atmosphäre wie das Glasdach eines Glashauses. Bekannt ist, dass CO₂-Moleküle der Luft in der Lage sind, vom Erdboden abgestrahlte Infrarot(IR)-Strahlung zu absorbieren und anschließend in alle Richtungen zu emittieren. Ein Teil dieser IR-Strahlung wird auch in Richtung Erdoberfläche abgestrahlt und soll dort angeblich die Temperatur der erdnahen Luft erwärmen. Wissenschaftlich fundierte Beweise für diesen angeblichen Erwärmungseffekt gibt es aber bis heute nicht! Im Gegenteil! Neben den bereits erwähnten Studien von Wood (1909) und Nahle (2011) gibt es eine ganze Reihe weiterer Studien, die den Einfluss von CO₂ auf die Erwärmung der erdnahen Luftschichten widerlegen, so z.B. von Gustav Robert Kirchhoff (1824-1887) und William Thomson (1824-1907), Josef Stefan (1879) und Emanuel Kayser (*Zentralblatt Mineralogie 1913, S. 769*). Auch Anders Jonas Angström hat die Hypothese über den Einfluss von CO₂ auf die Erderwärmung mit einem einfachen Experiment verworfen. Er zeigte, dass die Infrarot-Absorption durch CO₂ bereits bei niedrigen CO₂-Konzentrationen gesättigt ist und dass eine weitere Erhöhung der CO₂-Konzentrationen die Erdtemperatur nicht maßgeblich erhöhen kann. Auch G. Gerlich & R.D. Tscheuschner (Falsification of the Atmospheric CO₂ Greenhouse Effects within the Frame of Physics. *International Journal of Modern Physics B*, 23, 275-364, 2009.) führten wissenschaftliche Untersuchungen durch, deren Ergebnisse einem Klimaerwärmungseffekt von CO₂ bzw. der von CO₂ emittierten IR-Strahlung widersprechen. Selbst **Albert Einstein** und andere Physikergrößen haben diesem behaupteten Erwärmungseffekt keine Bedeutung beigemessen (<https://electroverse.net/albert-einstein-co2-cant-store-heat/>).

In der Zeitschrift *Atmospheric and Climate Sciences*, Vol.10 No. 2 wurde im April 2020 eine Studie von Thorstein O. Seim & Borgar T. Olsen aus Oslo veröffentlicht mit dem Titel „*The Influence of IR Absorption and Backscatter Radiation from CO₂ on Air Temperature during Heating in a Simulated Earth/Atmosphere Experiment*“ (<https://www.scirp.org/journal/paperinformation.aspx?paperid=99608>). In dieser Studie bestätigten die Autoren, dass CO₂ IR-Strahlung absorbiert und teilweise wieder zum Ausgangspunkt zurückstrahlt, dass aber diese Rückstrahlung zu keiner nennenswerten Erhöhung der experimentellen Luft- und Bodentemperatur führte. Somit gibt es noch immer keinen Beweis dafür, dass menschengemachtes CO₂ für die Erderwärmung verantwortlich ist.

Weshalb eigentlich fordern minderjährige Kinder, Umweltorganisationen und die Politik, der CO₂-Ausstoß solle reduziert werden? Dabei sind sie gar der Meinung, sie folgten der Wissenschaft. Maßgebliche politisch/wissenschaftliche Institution bei der Propaganda des menschengemachten Klimawandels ist der „Weltklimarat“ (IPCC). Dieser ist keineswegs neutral, sondern wurde 1988 mit einem speziellen Auftrag (!) gegründet: „*das Liefern international koordinierter wissenschaftlicher*

Bewertungen zu Ausmaß, zeitlicher Dimension und möglichen ökologischen und sozio-ökonomischen Auswirkungen des Klimawandels sowie zu realistischen Reaktionsstrategien“

(<https://www.klimafakten.de/meldung/der-ipcc-ein-kurzportraet-teil-1>). Der Klimawandel wurde also von vornherein als gegeben vorausgesetzt – ohne Klimawandel kein „Weltklimarat“. Somit muss dieser den Klimawandel immer wieder bestätigen und möglichst dramatisch darstellen, damit die Gelder für die Bürokraten weiter fließen. Die Wissenschaftler selbst arbeiten zwar angeblich ehrenamtlich mit, aber natürlich haben sie darüber hinaus gut bezahlte Professuren und Lehraufträge, und sie wissen, was sie zu liefern haben, wenn sie diese behalten wollen.

Die besonders wichtigen „Summaries for Decision Makers“ werden zwischen den wissenschaftlichen und den politischen Mitgliedern ausgehandelt. Dabei kämpfen natürlich die Politikvertreter darum, ihnen genehme Sachverhalte zu betonen, selbst wenn sie durch den wissenschaftlichen Teil nicht gedeckt sind. Bei der Formulierung der „Summaries“ im 5. Weltklimabericht 2014 kämpften beispielsweise die deutschen Regierungsvertreter darum, den Stillstand der Erderwärmung der letzten 15 Jahre zu verschweigen, mit der Begründung, sonst würde die sogenannte „Energiewende“ in Deutschland gefährdet. Selbst der SPIEGEL berichtete darüber (<https://www.spiegel.de/wissenschaft/natur/ipcc-verhandlungen-politiker-gegen-wissenschaftler-beim-uno-klimareport-a-923507.html>).

Dort wo die Wissenschaft nicht auf staatliche Fördergelder angewiesen ist und dort wo die Wissenschaftler nicht gezwungen sind, stets konform mit dem politisch gewollten Mainstream zu gehen, weil sie sonst gemobbt werden oder fürchten müssen, ihren Job zu verlieren, hat sich der gesunde Menschenverstand bewahrt. So beispielsweise haben sich über 40.000 Wissenschaftler mit Petitionen an ihre Regierungen gewandt und dem menschen-gemachten Klimawandel widersprochen. Diese 40.000 Wissenschaftler sind hier namentlich benannt (https://www.sonic-umwelttechnik.de/klarsicht/klarsicht_information_nummer_1.pdf).

Bereits im Jahr 2014 wurde eine Liste von über 1.350 (!) Studien veröffentlicht, die keinen wesentlichen Einfluss des Menschen auf das Klima zeigten (<http://www.populartechnology.net/2009/10/peer-reviewed-papers-supporting.html>). Mittlerweile gibt es ein Vielfaches solcher Studien. Oliver Janisch veröffentlichte 2019 eine Zusammenstellung von Argumenten und Fakten unter dem Titel „Klimabetrug: Alle wissenschaftlichen Quellen auf einen Blick“ (<https://www.oliverjanich.de/klimabetrug-alle-wissenschaftlichen-quellen-auf-einen-blick>).

Auch die Medienkritiken # 1 bis # 18 von www.Klimamanifest.ch und www.Klimamanifest.de zeigen, wie die Bevölkerung in Hinsicht auf den Klimawandel mit Falschinformationen manipuliert wird, hier als Beispiel nur eine der 18 Medienkritiken ([Medienkritik #018: Der «30, 40 Jahre»-Schwindel des Sven Plöger - TEIL1 | @Das Erste @ARD \(V4\) - YouTube](#)).

Abbildung 4 zeigt Klimamodell-Projektionen im Vergleich mit tatsächlich gemessenen Temperatur-Mittelwerten. Die Klimaprojektionen, auf die sich das IPCC stützt, liegen alle bei weitaus höheren Temperaturerwartungen als die tatsächlich gemessenen Werte.

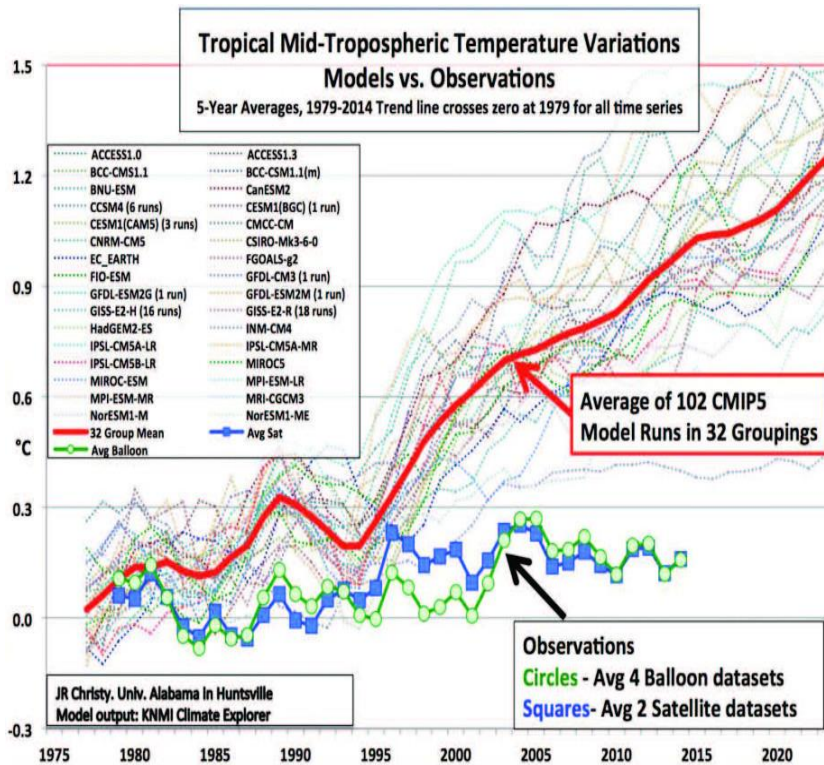


Abbildung 4: Rechenergebnisse von Klimamodellen im Vergleich mit tatsächlich gemessenen Temperatur-Mittelwerten über die tropische Troposphäre (0 bis ca. 15 km Höhe). Zur unmittelbaren Vergleichbarkeit wurden alle Kurven an den gleichen Ausgangspunkt angepasst (linearer Trend schneidet die Nulllinie im Jahr 1979, dem Beginn der Satellitenmessungen). Die Klimaprojektionen, auf die sich das IPCC stützt, liegen alle bei weitaus höheren Temperaturerwartungen als die tatsächlich gemessenen (Quelle: Testimony of John R. Christy, U. S. House Committee on Science, Space & Technology, 2 Feb 2016.)

Es ist überheblich, anmaßend und zeugt von Lebensverachtung wenn „Wissenschaftler“, Politiker, GRÜNE ohne abgeschlossene Ausbildung, staatlich geförderte Umwelt-organisationen, sowie minderjährige Kinder fordern, der Atmosphäre das lebensnotwendige CO₂ zu entziehen. Immer wenn im Laufe der Erdgeschichte die atmosphärischen CO₂-Konzentrationen niedrig waren gab es Missernten und Hungersnöte. Ohne CO₂ müssen die Pflanzen verhungern. **Es gibt nun mal keine andere kohlenstoffhaltige Nahrung, die mit Hilfe von Photosynthese aufbereitet werden könnte als CO₂.** Die Zufuhr beispielsweise von 300 ppm CO₂ fördert das Pflanzenwachstum um 15 bis 49 Prozent (<https://pbs.twimg.com/media/C2ZpkmVXUAAxAKs.jpg>) (siehe auch Abbildung 5).



Abbildung 5: Mehr CO₂ in der Luft steigert das Pflanzenwachstum – und erhöht so auch die Aufnahme von CO₂. Nun haben Forscher das Ausmaß des CO₂-Düngungseffekts auf die Photosynthese quantifiziert (<https://www.rnd.de/wissen/forschende-co2-in-der-luft-kurbelt-das-pflanzenwachstum-an-EHA7HKPGOZCXZGHDFOG2GKUZI.html>)

Da also CO₂ nicht die treibende Kraft für die Erderwärmung sein kann, weshalb muss dann die Emission von CO₂ unbedingt vermieden werden? Weshalb also werden weltweit CO₂-Emissionsrechte verkauft, an denen sich die Staaten, die handelnden Börsen, die Banken, die Fonds, die Versicherungen, die Energiewende-Profitere und die politisch gesteuerten „Forschungsinstitute“ dumm und dämlich verdienen? Und weshalb will die Bundesregierung unbedingt eine CO₂-Steuer einführen? Die Leidtragenden, die alles bezahlen müssen, sind die Steuerzahler und die Konsumenten.

Der österreichische Ingenieur Walter Hopperwieser aus Salzburg bietet sogar 100.000 Euro dem Ersten, der ihm „einen schlüssigen naturwissenschaftlichen Beweis vorlegt, dass das von uns Menschen freigesetzte CO₂ eine Klimaerwärmung bewirkt, die uns Menschen und unsere Erde

nachhaltig schädigt.“ Da sich bisher noch niemand diese 100.000 Euro abgeholt hat, kann es mit der Hypothese der CO₂-induzierten Klimaerwärmung nicht weit her sein!

„CO₂ ist lebensnotwendig, und zweimal in der Geschichte des modernen Lebens gab es Perioden mit einem starken Rückgang der CO₂-Konzentration in der globalen Atmosphäre. Hätte sich dieser Rückgang in Zukunft in gleichem Maße fortgesetzt, würde CO₂ schließlich auf ein Niveau sinken, das zur Unterstützung der Pflanzenwelt unzureichend ist, möglicherweise in weniger als zwei Millionen Jahren. Besorgniserregender ist die Möglichkeit, dass in naher Zukunft während einer zukünftigen Vereisung das CO₂ auf 180 ppm oder weniger sinken kann, was das Wachstum von Nahrungsmitteln und anderen Pflanzen stark reduziert. Die menschlichen CO₂-Emissionen haben diese Möglichkeit verhindert, so dass zumindest während einer Eiszeit das CO₂ hoch genug wäre, um eine produktive Agrarindustrie aufrechtzuerhalten“, sagte ausgerechnet der Gründer von Greenpeace Patrick Moore, 7.6.2016, fcpp.org

„Ein 140 Millionen Jahre dauernder Rückgang des CO₂ auf Werte, die einer Bedrohung des Überlebens jeglichen Lebens auf der Erde nahekamen, kann kaum als „das Gleichgewicht der Natur“ bezeichnet werden. Insofern stellen die menschlichen Emissionen einen Ausgleich zum globalen Kohlenstoffkreislauf her, indem sie einen Teil des CO₂ wieder in die Atmosphäre zurückführen, der durch Photosynthese und CaCO₃-Produktion entzogen und anschließend an tiefe Sedimente verloren wurde. Dieser äußerst positive Aspekt der menschlichen CO₂-Emissionen muss sicherlich gegen die unbewiesene Hypothese abgewogen werden, dass die menschlichen CO₂-Emissionen in den letzten Jahren hauptsächlich für die leichte Erwärmung des Klimas verantwortlich sind und in den kommenden Jahrzehnten eine katastrophale Erwärmung verursachen werden“. Auch diese Feststellung stammt von Patrick Moore, Gründer von Greenpeace, 7.6.2016, fcpp.org

„Wir haben Angst, dass das Fahren mit unseren Autos unsere Enkelkinder umbringt, und wir fühlen uns dafür schuldig. Eine starke Interessenkonvergenz zwischen den wichtigsten Eliten unterstützt und treibt das Klimakatastrophennarrativ voran. Umweltschützer verbreiten Angst und sammeln Spenden ein; Politiker scheinen die Erde vor dem Untergang zu retten; die Medien haben einen Feldtag mit Sensation und Konflikten; Wissenschaftler und wissenschaftliche Institutionen sammeln Milliarden von öffentlichen Zuschüssen, gründen völlig neue Institutionen und betreiben einen Nährbodenrausch für beängstigende Szenarien; Unternehmen wollen grün aussehen und erhalten riesige öffentliche Zuschüsse für Projekte, die sonst wirtschaftliche Verlierer wären, wie große Windparks und Solaranlagen (Patrick Moore, Gründer von Greenpeace, 7.6.2016, fcpp.org).

Wen wundert es dann, wenn naive Schulkinder den von sensationsgeilen Medien und Effekt-haschenden „Wissenschaftlern“ propagierten Weltuntergang für bare Münze nehmen, die Nerven verlieren, sich in psychiatrische Behandlung begeben müssen, die Schule schwänzen (wozu heute Lernen wenn morgen die Welt untergeht?) oder sich auf der Straße festkleben.



Bei all diesen Machenschaften geht die unbestreitbare Tatsache verloren, dass das Wichtigste an CO₂ darin besteht, dass es für alles Leben auf der Erde unerlässlich ist und dass die atmosphärische Konzentration von CO₂ vor der Verbrennung fossiler Brennstoffe sehr lange Zeit in eine sehr gefährlich niedrige Richtung ging“ (Patrick Moore, Gründer von Greenpeace, 7.6.2016, fcpp.org).